

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: In einem Wald bey Trankebar (1787)**

- 1 In einem Wald bey Trankebar
- 2 Kam eine Löwin in die Wochen,
- 3 Die, selbst aus Feindes Mund gesprochen,
- 4 Ein Muster jeder Tugend war.
- 5 Doch ach! schon in den ersten Tagen
- 6 Ward ihre Frucht zu Grab getragen.
- 7 Sie lag betrübt auf kühlem Grund,
- 8 Als ihr getreuer Freund, der Hund,
- 9 Der stets an ihrer Seite wachte,
- 10 Mit einem Blick voll Zuversicht
- 11 Ihr einen jungen Tieger brachte.
- 12 Was soll ich mit dem kleinen Wicht?
- 13 Fragt sie bestürzt. »Ey nun, ich dachte,
- 14 Versetzt der Freund, du solltest ihn
- 15 Statt deines Kindes auferziehn.«
- 16 Ich? rief sie hastig; lieber sterben:
- 17 Ich einen Tieger! – »Eitler Wahn!
- 18 Sprach Philax; kann man Laster erben,
- 19 So steckt wohl auch die Tugend an.«

(Textopus: In einem Wald bey Trankebar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62977>)